# Inhalt


Widmung 6
Geleitwort von Dr. Rosina Sonnenschmidt 7
Vorwort 8

**Anfang** – Vom Anfang eines jeden Werkes 10
**Born** – Der Quell des Herzens 12
**Chakra** – Das Rad des Lebens 14
**Dorn** – Der Dorn des Lebens 16
**Energie** – Die Energie des Heilens 18
**Feuer** – Das dreifache Feuer des Lebens 20
**Gabe** – Von der großen Gabe 22
**Hand** – Die heilende Hand des Lichtes 24
**Invokation** – Die Invokation der geistigen Helfer 26
**Ja** – Vom Ja sagen 28
**Ka** – Von der Kunst des Heilens 30
**Lehrer** – Vom wahren Lehrer 32
**Mutter** – Die Mutter allen Seins 34
**Natur** – Die Natur des Heilens 36
**Om** – Vom Verborgenen 38
**Pause** – Von der Notwendigkeit der Pause 40
**Quell** – Vom Quell aller Heilung 42
**Reinheit** – Der Weg der Reinheit 44
**Segnen** – Vom Reichtum des Segnens 46
**Tor** – Das Tor der Wandlung 48
**Ur** – Von der Ursache 50
**Vertrauen** – Die Kraft des Vertrauens 52


(C) Copyright Verlag Homöopathie + Symbol. Alle Rechte vorbehalten.

**Wort** – Das Wort der Heilung 54
**X** – Das große Unbekannte 56
**Yggdrasil** – Über das Oben und Unten 58
**Zirkel** – Der Kreis des Heilens 60

Vita des Autors 62
Weitere Literatur und Hörmedien des Autors 63
Adressen und Informationen 64

# Widmung

Dank den Eltern, die mich meinen eigenen Weg gehen ließen und ihn nach Kräften unterstützten.

Dank an dieser Stelle an Regina und Helmut Beck, Tom Johanson, Ron Buckle und Brenda Johnston für ihre großartige Inspiration des Geistigen Heilens und für ihr Vorbild. Sie haben mir meinen Weg zum Heilen eröffnet.

Dank auch ganz besonders meinen medialen Lehrern Margaret Pearson, Mary Duffy, Chris Batchelor und Ray Williamson, ohne die ich nicht meine medialen Fähigkeiten entdeckt und meinen Glauben an die andere Welt entwickelt hätte.

Dank an Rosina, dass wir uns gemeinsam der Suche nach der anderen Welt widmen und den Weg der Heilung gehen.


(C) Copyright Verlag Homöopathie + Symbol. Alle Rechte vorbehalten.

# Vorwort

Die Idee zum vorliegenden Buch ist aus einer Inspiration während eines medialen Zirkels entstanden. Meine geistigen Helfer gaben mir das ABC – wobei ich erwähnen muss, dass die Beschäftigung mit unserer Sprache zu diesem Zeitpunkt gerade mein Interesse hatte – und wirbelten es so lange durcheinander, bis sich das Wort »Heilung« ergab. Da wurde mir der Sinn klar und ich schrieb in kürzester Zeit das nieder, was mir zu den einzelnen Buchstaben des Alphabets durchgegeben wurde. Während meiner langjährigen medialen Schulung und Entwicklung kristallisierten sich immer deutlicher drei geistige Helfer heraus, die mit mir arbeiten, wenn es um Natur und Heilen geht. Für die Inspiration zum Heilen, für Musik und Malen ist Meister Li zuständig, ein Musikmeister, Kalligraph und Philosoph aus der chinesischen Han Dynastie. Paracelsus vermittelt zwischen der praktischen und spirituellen Seite des Heilens, was ja ein Hauptthema seines Lebens war, und für die mediale Arbeit tritt immer mehr die germanische Seherin Veleda in den Vordergrund. Die Texte entsprechen daher auch nicht durchgehend einem einheitlichen Sprachstil, sondern sind je nach Inspirator unterschiedlich. Zudem gibt es Abschnitte, in denen die Helfer uns ganz persönlich ansprechen wollen, weshalb diese Passagen durch eine *andere Schrift* kenntlich gemacht sind.

Die Absicht meiner Inspiratoren ist es, dem interessierten Heiler die wichtigsten Regeln des spirituellen Heilens zu vermitteln. Es gibt dabei keine Techniken zu lernen, denn diese Art des Heilens beruht allein auf dem Wissen um bestimmte seelisch-geistige Haltungen, die die entsprechenden Energien aus dem Inneren anzuziehen vermögen. Nicht das Wissen um die einzelnen Chakren, die Energiekanäle in der Wirbelsäule usw. – wenngleich interessant und hilfreich – machen allein den guten Heiler aus, sondern eben seine seelisch-geistige Haltung. Sie ist die grundlegende Voraussetzung für diese Art des Heilens, denn jeder Heilungsimpuls, gleich in welcher Form er medizinisch oder naturheilkundlich begleitet wird, kommt von der seelischen Ebene des Kranken selbst. Nur der Wille und die Liebe seiner Seele können ihn gesunden lassen. Paracelsus betonte oftmals, dass die Heilmittel und die Sterne nichts von sich aus machen, sondern die wahre Heilung ihren Anfang im Inneren des Kranken nimmt. Dieser Impuls der Seele kann dann weiter verstärkt und unterstützt werden. Der geistig oder spirituell Heilende unterstützt diese innere Schwingung zur Heilung mithilfe jener Energien, die durch ihn selbst fließen oder mittels Anrufung der »unsichtbaren« Helfer aus der anderen Welt. Er hilft das »Licht« im Kranken anzuzünden und die Flamme seines Lebens zu nähren. Damit er so wirken kann, muss der Heiler zuvor eine eigene seelische Entwicklung durchlaufen haben, die eine gewisse spirituelle Haltung in ihm erzeugt. Auf diese Weise wird seine Aura klar und kraftvoll, die Energie kann ungehindert durch sie hindurchströmen und ihre Ausstrahlung wird somit eine heilende.


(C) Copyright Verlag Homöopathie + Symbol. Alle Rechte vorbehalten.

Die erste Stufe zur Erlangung geistiger Heilkraft erfordert also zunächst die Heilung des eigenen Selbst, was immer auch eine Arbeit und Auseinandersetzung mit dem persönlichen Schatten bedeutet. Er bildet für den Heiler das Tor zur ersten Einweihung, das vom Hüter der Schwelle bewacht wird. In diesem Schatten liegen alle in der Vergangenheit erworbenen Erfahrungen und Verhaltensmuster, die auf das irdische Sein beschränkt sind und die das Licht der Seele noch nicht gesehen haben. Alles was verdrängt, verleugnet, verraten und nicht geehrt wird in unserem Leben, finden wir hier. Auch gute Kräfte und Gaben, die nicht geehrt werden, wandern ins Dunkle und nähren dort das Gift unseres finsteren Bruders. Daher gilt die erste Stufe der Entwicklung zuerst dem Bruder, der Schwester in uns. Wenn Licht und Schatten dann zu verschmelzen beginnen, fängt das wahre innere Feuer der Heilung an zu glimmen.

Diesen Weg des Heilers möchten die Texte und Bilder anregen und begleiten. Der Inhalt der Texte kann als Meditationsvorlage für Heiler verwendet werden, denn alle wesentlichen Kräfte, die ein Heiler braucht, der mit den inneren Ebenen arbeiten möchte, werden hierbei angesprochen. Sie sollen dem Meditierenden seine persönliche Quelle des Heilens auf den inneren Ebenen erschließen. Wie sagte Paracelsus: »Der äußere Arzt vermag nichts ohne den inneren.« Aber der innere Mensch vermag auch nichts, wenn er den äußeren nicht willig findet. Beide Welten sollen zusammenkommen und dafür wurden diese Texte durchgegeben. Die Inspiration für die von mir gemalten Bilder zu den einzelnen Buchstaben erhielt ich von Meister Li und sie sollen helfen, die Energie der Texte auch visuell zu befördern.

Allen, die den Weg der Heilung gehen, wünsche ich viel Kraft und Stärke. Möge unsere absichtsvolle Liebe dem Wohle dieser Welt, wie auch jener anderen, dienen.



(C) Copyright Verlag Homöopathie + Symbol. Alle Rechte vorbehalten.

# Anfang

## Vom Anfang eines jeden Werkes



Unsere Seele leuchtet wie die Strahlen der Sonne im Blau des Himmels der Unendlichkeit. Tausend Feuer geben Glanz ihrem Auge, das die unendliche Vielfalt des göttlichen Lebens kommen und gehen sieht. Ihr Blick aber ist fest auf den großen Einen gerichtet, den Schöpfer aller Welten. Er ist der Aar, der Hohe Eine, der gleich einem Adler mächtig im Strahl des Lichtes fliegt. Aus diesem Licht und dem Atem seiner Schwingen fließt die heilende Kraft. Ihn wollen wir mit ganzer Seele anrufen, um unserem Werk Heil und Gelingen zu geben. Zu Anfang bedacht, beschenkt Einstimmung auf die inneren Ebenen reichlich alles Tun.

*Gehe bewusst hinein in die Empfindung deines Körpers. Spüre ihn in jeder Faser und danke diesem Fahrzeug, das dich durch das irdische Leben trägt.*

*Dann gehe mit deinem Bewusstsein weiter, hinein in den Ätherkörper, der dich mit seiner Energie vitalisiert. Bedanke dich für diese lebendige, alles durchströmende Kraft. Lasse auch diesen hinter dir und gelange so in den Astralkörper. Versetze dich in deine Gefühle und Emotionen, siehe, wie sie gleich einem bunten Fluss unter dir dahin fließen. Du stehst auf der Brücke über ihnen und erkennst, dass das, was du bist und das was du wahrnimmst, nicht dasselbe ist. Du bist der Beobachter auf der Brücke über dem Regenbogen.*

*Betritt dann deinen Mentalkörper und du siehst deine Gedanken gleich Wolken kommen und gehen. Du bist ihr Schöpfer, doch du als Denker bist nicht diese.*

*Von der höchsten Höhe des Mentalkörpers siehst du die dreifache Form deines Selbst unter dir liegen, über dir aber das Licht deiner Seele. Werde eins mit diesem Lichte. Erhebe dann das Auge deiner Seele und richte es auf den Hohen Einen, den Schöpfer allen Lebens. So wirst du eins mit ihm und dir.*

Mit solcher Einstimmung nimmt jedes Werk einen guten Anfang und dieser Weg ist es, den unsere Seele nimmt, wenn sie vom Himmel zur Erde steigt, oder von dort wieder ihren Rückweg in die Heimat antritt. Offenbaren und Zurückziehen sind die beiden Wege zwischen Himmel und Erde, sind das A und O.


(C) Copyright Verlag Homöopathie + Symbol. Alle Rechte vorbehalten.

Wie die Sonne in ewigem Gang den Jahreskreis durchwandert, so erneuert unsere Seele den ewigen Kreis unseres Seins. Hat die Seele den Wunsch, sich auf der irdischen Ebene zu offenbaren, dann konzentriert sie ihre Kraft im Zentrum und dort entsteht der Hauch des Lebens, der Strom des Atems. Der Atem verdichtet sich zu einem ersten Laut und unser irdisches Leben nimmt seinen Anfang. Im ersten großen Staunen unseres Auges spiegelt sich die Welt und wohl dem, der sich dieses Staunen zu erhalten vermag.

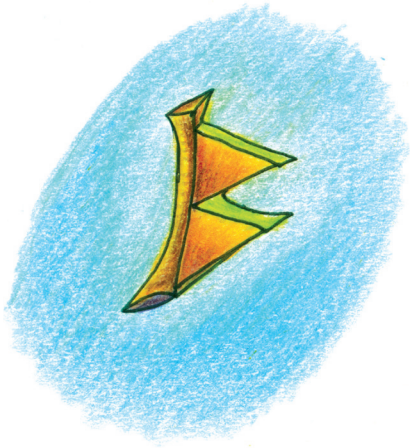
*Lasset uns als Heiler stets eine Haltung des wunderbaren Staunens vor dem Leben einnehmen. So ehren wir die heilende Seelenkraft in allen Dingen.*

*(Inspiratorin: Veleda)*

(C) Copyright Verlag Homöopathie + Symbol. Alle Rechte vorbehalten.

# Born

## Der Quell des Herzens



Der **Born** des ewigen Lebens sprudelt in der Tiefe deines Herzens. Hier liegt die Quelle, deren Kräfte niemals versiegen und deren Reinheit nichts gleichkommt. Trägst du Schmerz in sie, Leid oder Krankheit, alles wandelt sie dir wieder zu des Ursprungs Weiß und was vorher alt, wird wieder jung. Aus dieser Tiefe wächst uns das Wunder des Lebensbaumes. Mit seinem erquickenden Saft nährt er unsere Lebensflamme zu höchster Glut. Gleich einer Lerche steigt diese Flamme über die zwei Berge des Morgenrotes und lädt ein zum Jubelsang. Ein jubelndes, singendes Herz ist der größte Heiler.

*Lasset uns denn unsere innere Begeisterung anfachen und unseren Jubelgesang des Lebens anstimmen, um der Welt mehr von unserem Herzensfeuer zu geben.*

»Bar« heißt des Heilers jubelndes Lied, aber »Bar« nennt er auch die Stille des Herzens, aus der die Wahrheit fließt. »Bar« ist Anfang und Ende, und doch alles eins. Daher, wer Gesang und Stille des Herzens versteht, versteht das Leben.

*Du, Heiler, tritt ein in deines Bruders Herz und lerne zu lauschen. Lass Stille in dich einkehren, bis immer deutlicher sich die Lebensmelodie seines Herzens in dir erhebt. Dann beginne deine Heilkraft fließen zu lassen, bis diese Melodie zu mächtigem Brausen schwillt. Befreien kann der Bruder sich dann aus seiner Fesseln Band. – So heilt der Meister.*

Jedes Wesen hat eine eigene Melodie, die es durchs Leben trägt. Mächtig und zauberstark ist ihr Strom, so lange fremde Töne ihren Fluss nicht hemmen. Unverstellt ist sie das Elixier, nach dem die Magier aller Zeiten suchten. Darum facht der Meister diese Kraft, die keine bessere kennt, zum Klang des Lebens an.

*(Inspiratorin: Veleda)*


(C) Copyright Verlag Homöopathie + Symbol. Alle Rechte vorbehalten.



(C) Copyright Verlag Homöopathie + Symbol. Alle Rechte vorbehalten.